

Nach der bislang besten Saison will man in Großenkneten den nächsten Schritt nach oben machen

„2016 soll ein noch besseres Jahr werden“



Techno Queen soll in diesem Jahr ein Gruppe-Rennen gewinnen

Foto: marcruhl.com

STALLPARADE 2016

Toni Potters

VON KURT BAYER

GROSSENKNETEN > „Das war eindeutig das beste Jahr in meiner Trainertätigkeit. Mit zwanzig Siegen und einer Gewinnsumme von 160.000 Euro sind wir hier in Großenkneten sehr zufrieden“, meint Toni Potters im Rückblick auf die Saison 2015, die den Aufwärtstrend, den das Quartier in den vorangegangenen Jahren in Gang gesetzt hatte, unvermindert fortsetzte. Potters, seit Kindesbeinen dem Rennsport zugetan und verbunden, hat auch allen Grund, mit Stolz auf die vergangenen zwölf Monate zurückzublicken, die von Erfolg begleitet waren. Dabei musste es erst Anfang April werden, ehe der erste Sieger vom Geläuf abgeholt werden konnte. Hoppegarten war Schauplatz dieses Ereignisses, als Alamance, die wie einige andere Pferde inzwischen das Quartier verlassen hat, nach mehreren zahlreichen Platzierungen endlich den Knoten platzen ließ. Dass sie später im Juni in Iffezheim noch den Treffer im Ausgleich II folgen ließ, spricht für die gute Arbeit, die man mit der Stute auf der Anlage in Großenkneten geleistet hat. Alamance zählt zu den zahlreichen Pferden im Stall, die für mehr als nur einen Erfolg verantwortlich zeichneten, zu denen auch Myrtille, Neuenburger, Pleasantpathfinder und Forgino zählten, die weiterhin dem Aufgebot angehören. Letztgenannter genießt einen besonderen Stellenwert beim Trainer, sorgte er doch mit seinem Kölner Listensieg nicht nur für einen herausragenden Treffer, sondern auch dafür, dass Toni Potters, dem im Rennsport so gut wie nichts fremd ist, an jenem Tag sprachlos war und „das Herz in der Hose hatte“, wie er freimütig bekannte. Grund dafür war, dass bei seinem Schützling kurz nach dem Start der Zügel gerissen war und der französische Jockey Bertrand Flandrin „einen Husarenritt mit glücklichem Ende“ hinlegte.

Große Ziele werden verfolgt

Mit eben diesem Forgino hegt der Trainer für 2016 große Pläne, wenn er, der nun wahrlich

nicht als Lautsprecher in der Szene gilt, davon spricht, dass er mit ihm Gruppenerennen auf den kurzen Strecken gewinnen will. „Am liebsten den Holsten Cup in Hamburg“, nennt er dann auch schon sein großes Ziel. Derartige Pläne, nämlich einen Sieg auf Gruppe-Ebene, hegt Toni Potters auch mit Techno Queen, die sich als Zweite im St. Leger bereits von sehr guter Seite gezeigt und den ihr vorausgehenden guten Ruf als Spezialistin für die langen Distanzen bestätigt hatte. Damit konnte sie die Laune des Trainers wieder etwas aufbessern, die fünfzehn Tage vorher in Iffezheim in Richtung Wut tendiert hatte, nachdem sie als Vierte in einem Gruppe II-Rennen für Stuten unter Wert geschlagen worden war. „Auch wenn ich ein kleiner Trainer bin und meinen namhafteren Kollegen nicht zu nahe treten will, so behaupte ich doch, dass Techno Queen die moralische Siegerin des Rennens war, wenn der Reiter nicht achthundert Meter Finish geritten hätte. Dieser Ritt war die größte Enttäuschung der Saison 2015“, macht Toni Potters aus seinen Empfindungen keine Mördergrube.

Neben den zwanzig Siegen als neuem Bestwert für den Trainer, der sich 2013 für eine Saison aus dem Geschäft zurückgezogen hatte, ist auch die hohe Anzahl von zweiten und dritten Plätzen bemerkenswert. „Wir waren dreißig Mal Zweite. Mit etwas mehr Glück hätte es noch öfter gerappelt“, meint Toni Potters, der mit viel Optimismus das neue Rennjahr angeht. Der Einstand war jedenfalls vielversprechend, denn dank seines ersten Saisonstarters Pleasantpathfinder konnte er auch gleich den ersten Treffer landen. „Wir haben unser Material verjüngt und sehr gut aufgerüstet. Diejenigen, die im Stall geblieben sind, sollten auch in diesem Jahr wieder für etliche

Punkte gut genug sein, so dass wir hoffnungsvoll die kommenden Wochen und Monate angehen.“ Diesen Weg will der Stall mit mehr als dreißig Pferden, von denen noch drei in

den nächsten Tagen erwartet werden, beschreiten. „Wir wollen nicht die Sterne vom Himmel holen, doch die Ansprüche sind nun einmal gestiegen“, so der Trainer, der mit seinem bislang größten Aufgebot arbeiten kann. Bei der Frage nach den Reitern stützt er sich wie in den letzten Jahren vornehmlich auf Adrie de Vries, Filip Minarik, Daniele Porcu und Bertrand Flandrin. „Der Franzose hat zwei gute Ritte für mich abgeliefert, daher erhält er neue Chancen“, meint Toni Potters, der festgestellt hat, „dass seitdem ich im Norden bin, der Zuspruch deutlich besser als in sieben Jahren Frankfurt ist. Auch wenn ich auf dem Land ansässig bin, so laufen uns die Leute die Bude ein.“ Die gute Arbeit, die in Großenkneten geleistet wird, und die damit verbundenen Erfolge sind in der Szene nicht unbeachtet geblieben, sondern haben auch den erhofften Effekt gezeitigt, denn einige neue und auch ehemalige Besitzer haben sich entschlossen, ihre Pferde auf dem Land vorbereiten zu lassen. So ist z. B. Horst Wittfeld, der hinter dem Stall Königsdrachen steht, wieder zu Toni Potters zurückgekehrt, nachdem er schon einmal während dessen Tätigkeit auf der Reha-Station in Nettetal zu den Kunden gezählt hatte. Dass er gleich mit zwei Pferden, die über die Inländergeltung in Frankreich verfügen und dort somit auch prämienberechtigt sind, vertreten ist, dürfte die Freude über die Rückkehr noch erhöht haben. Frankreich soll auch für einige andere Stallinsassen auf der Agenda stehen. Neu am Stall sind die Besitzergemeinschaft Joachim Schmidt und Angelika Seegers, zwei Neueinsteigern im Metier, sowie Eberhard Bause, der auf Empfehlung von Peter Remmert den Umzug von Ralf Rohne in Düs-

TONI POTTERS



Geboren: 29.07.1959

Standort: Großenkneten

Internetseite: www.tonipotters.de

Pferde im Training: 29, davon 5 Zweijährige und 6 Dreijährige

Siege als Trainer: 72

Siege 12-14-15: 6-15-20

Das Team:

Assistenz Trainer/ Futtermeister: Anton Paregal

Reisebetreuer: Jan Wilke

Jockeys: Adrie de Vries, Filip Minarik, Daniele Porcu, Bertrand Flandrin

Sekretariat: Frau Edith und Frau Dr. Meike Jörgensen

Angestellte: Anton Paregal, Jan Wilke, Sonja Ciernikova, Ivan Kalas, Szabolcs Pinter

Amateure: Saskia Müller, Edith Rudlof, Sama Syeb, Lea Machura, Marissa Potters

Besonderheiten: Paradies für Pferde mit acht Koppeln, die von allen Pferden täglich genutzt werden, großzügige Reithalle, zwei Außenpaddocke, neu angelegter Waldtrabring sowie neuer Boxentrakt

SIEG-REITER 2015

	Ritte	Siege
F.Minarik	27	6
A.de Vries	14	4
D.Porcu	25	3
B.Flandrin	2	2
St.Hellyn	4	1
J.L.Silverio	1	1
J.Bojko	15	1
N.Richter	8	1
R.Weber	1	1

seldorf nach Großenkneten vollzog. Aus diesem Grund hat man auch noch einen neuen Boxentrakt geschaffen.

Dank an das gesamte Team

Toni Potters ist ein Teamplayer, wie es im Neudeutsch heißt, und vergisst daher bei allen Erfolgen nicht seine Mannschaft, „ohne deren Mitarbeit die Bilanz nicht so ausgesehen hätte“, wie er es ausdrückt. Die Zusammenarbeit mit der Familie Jörgensen verläuft in bestem Einvernehmen, was er noch einmal eigens herausstellt. Ein dickes Lob geht auch an den Chiropraktiker Christoph Machura, „der hoffnungslose Fälle wieder zum Leben erweckt hat, über ein eigenes Therapiecenter verfügt, zehn Minuten weg von mir um die Ecke wohnt und bei Tag und Nacht zu erreichen ist.“